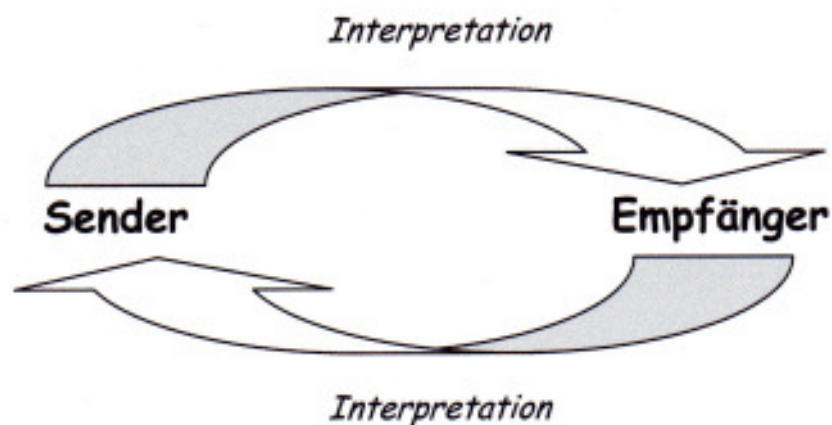


T U R N F E S T A K A D E M I E

WS 503 Konfliktsituationen in der alltäglichen Sportstunde

Andreas Willi Heuer

In einer Gruppe befinden sich viele Individuen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Es herrscht immer ein sozialer und kommunikativer Kontext zwischen allen Beteiligten! Jeder Einzelne steht mehr oder weniger non-stop in wechselseitiger Beziehung und Kommunikation (Interaktion) zum Anderen und zu der restlichen Umwelt. Die Interaktion zwischen zwei Menschen ist immer zweigleisig. Sie ist bestimmt durch viele Aussagen, welche sein Gegenüber interpretieren wird. Fehlinterpretationen sind möglich und häufig.



Während ich meinem Gegenüber etwas mitteile, übermittle ich mit einer Aussage (unbewusst) vier Ebenen von Inhalten (siehe unten). Die Frage stellt sich immer wieder, welche Ebene war für mich als Sender wichtig und entscheidend und auf welcher Ebene hat mein Gegenüber den Schwerpunkt seiner Wahrnehmung und Interpretation gelegt. Missverständnisse sind nicht selten.

„Vier –Ohren-Modell“ der Interaktion



Sachinhalt:	worüber ich informiere
Selbstkundgabe:	so bin ich
Appell:	das will ich von Dir
Beziehung:	unsere Beziehung zueinander (aus meiner Sicht)

Grundsätzlich sollte man während des Konfliktes oder im Anschluss überlegen, auf welcher Ebene dieser Konflikt entstanden ist. Viele Konflikte gehen auf Fehlinterpretationen oder auf unterschiedliche Gewichtung bei diesen Ebenen zurück. Wo könnten Fehlinterpretationen vorliegen? Was habe ich mit meiner Aussage tatsächlich ausgesandt? Welche Bedürfnisse hat mein Gegenüber?

Wenn man sich seiner Aussagen und er verschiedenen Möglichkeiten der Interpretation beim Gegenüber sowie seiner Bedürfnisse bewusst ist, kann man Möglichkeiten finden, den Konflikt zu verstehen und so vielleicht beim nächsten mal besser zu bewältigen oder gar zu vermeiden.

„Das psychologische Verstehen des Konfliktes eröffnet neue Handlungsmöglichkeiten!“
(SINGER, 1996, 163)

Verhaltensauffälligkeiten:

Zudem sollte man als ÜL immer auch Verhaltensauffälligkeiten beachten und gegebenenfalls bearbeiten. Man kann hier ähnlich, wie bei einer Fehlerkorrektur bei Bewegungen vorgehen.

1. WAS ?

- Rückzug, still in der Ecke sitzen
- Aggression
- Überängstlichkeit
- Übermotiviertheit
- ...

2. WARUM?

Interne Gründe (Gruppe) – viele Einflussmöglichkeiten auf Seiten des ÜL

- Probleme innerhalb der Gruppe (inkl. ÜL)
- Person möchte nicht in der Gruppe sein
- Überforderung, Unterforderung
- Fehlinterpretation von Verhalten, Situationen
- Suche nach Aufmerksamkeit

Externe Gründe (Außenwelt) – wenig Einflussmöglichkeiten auf Seiten des ÜL

- Probleme im Elternhaus
- Probleme in der Schule / bei der Arbeit
- Probleme im Freundeskreis
- Individuelle Gründe

3. WIE KANN UND MÖCHTE ICH DEN KONFLIKT LÖSEN?

Eine bedeutende Frage ist, welche Bedürfnisse, welche emotional motivierten Ursachen sind der Grund, warum mein Gegenüber so reagiert. So kann ich mich besser auf mein Gegenüber einstellen (siehe 4 Uhren Modell).

Zudem sollte ich aber darauf achten, in meiner Reaktion (bei aller Professionalität) ich selbst, sprich wahrhaftig zu sein.

Die Konfliktbewältigung ist eines der obersten Ziele im Sportunterricht. Wir sollten uns bewusst sein: die meisten Konflikte meistern wie ohne großen Aufwand (zum Teil, ohne sie überhaupt als Konflikte zu bemerken).

Werden größere Konflikte von den TN als störend empfunden, ist grundsätzlich alles in Ordnung innerhalb der Gruppe. Sind die Konflikte eine willkommene Abwechslung in der Stunde, stimmt etwas Grundsätzliches nicht.

Literatur:

LANGMAACK, B.;BRAUNE-KRICKAU, M.: Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim 2000.

SCHULZ VON THUN, F.; RUPPEL, J.; STRATMANN, R.: Miteinander Reden, Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Hamburg, 2003.

SINGER, K.: Lehrer-Schüler-Konflikte gewaltfrei regeln, „Erziehungsschwierigkeiten“ und Unterrichtsstörungen als Beziehungs-Schwierigkeiten bearbeiten. Weinheim und Basel, 1996.